Dr. Patrick Liechti, Generaldirektor SUISA

Autor(en): **Liechti, Patrick**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **53 (1991)**

Heft 493

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Begegnung – eine Chance

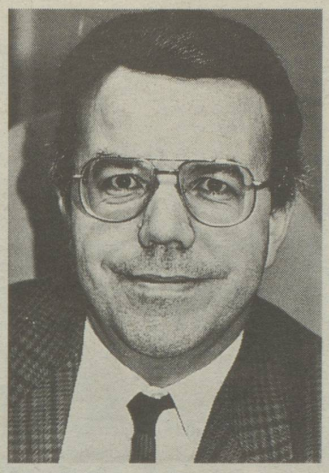
Wenn Menschen sich begegnen, haben sie oft Mühe, den Kontakt zueinander zu finden. Sprachliche Barrieren, Hemmungen aller Art, Unsicherheit, Skepsis verhindern das spontane Gespräch. Gerade die Schweizer gehören zu jenen Menschen, die sich eher zurückhaltend geben, und das wird zu oft als Überheblichkeit empfunden.

In Solothurn treffen sich Menschen, die – Schweizerdeutsch inbegriffen – acht verschiedene Sprachen sprechen. Und dennoch werden sie sich verstehen, denn sie haben die gemeinsame Sprache der Musik. Mit ihren Instrumenten werden sie aufeinander zugehen, und der Klang dieser Instrumente wird Harmonie zwischen ihnen schaffen.

Das zumindest erhoffen wir uns, wenn über 1000 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus Deutschland, Frankreich, Liechstenstein, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, der Sowjetunion und Ungarn Gast in Solothurn sein werden.

Die Europäische Vereinigung von Liebhaberorchestern ist nicht geschaffen worden, damit es einen europäischen Zusammenschluss mehr gibt. Die Vereinigung beabsichtigt die Völkerverständigung, die Begegnung, und nichts ist einfacher, als sich mit Musik, mit gemeinsamem Musizieren zu nähern.

Die Schweiz ist im sich wandelnden Europa keine Insel, die unberührt vom Geschehen um sie herum bleibt. Öffnung ist gefragt, und allmählich merkt es auch der konservativste Tellensohn, dass die Zukunft im Offensein für andere Völker und Lebensweisen liegt.



Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident des Eidgenössischen Orchesterverbandes, Unterkulm.

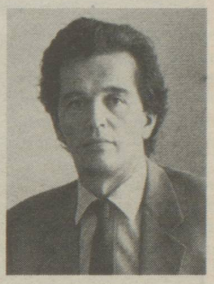
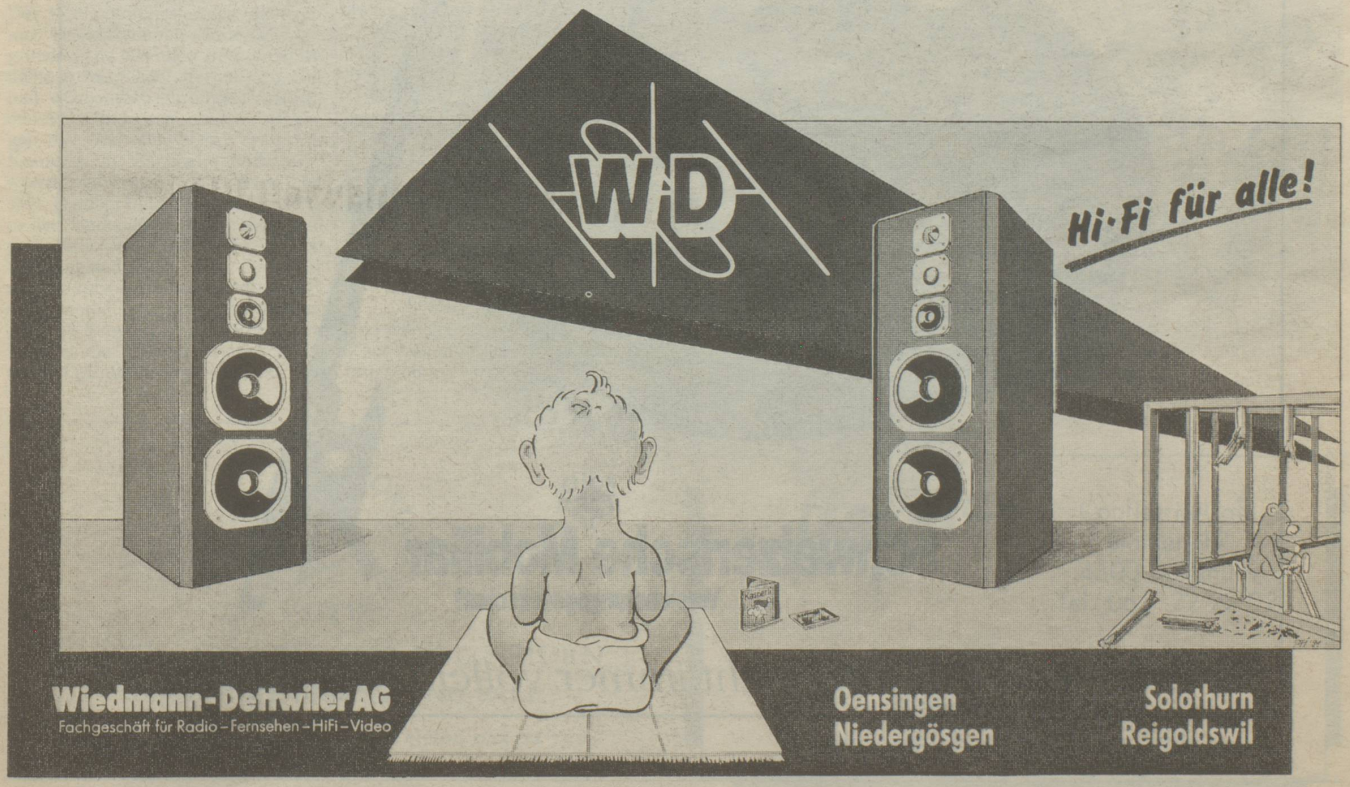
Unsere Veranstaltung in Solothurn soll, obwohl sie in sich abgeschlossen ist, Türen öffnen, eine Zukunft haben, Begegnungen stattfinden und neue entstehen lassen. Das wünschen wir uns; wir, die wir versuchen, ein unvergessliches Fest der Musik durchzuführen.

Dass das Treffen der Liebhabermusiker Europas just ins Geburtstagsjahr der Schweizerischen Eidgenossenschaft fällt, ist eine Bereicherung. Die alte Eidgenossenschaft fand die ersten Kontakte zu Europa in kriegerischen Auseinandersetzungen. Heute sind wir bereit, mit Europa zusammenzuarbeiten, zuzugeben, ein Teil Europas zu sein und uns auch dementsprechend zu verhalten. Die Erkenntnis, dass Europa uns und wir Europa eines bringen können, setzt sich durch. Kulturelle Vielfalt, wie die Schweiz sie kennt mit ihren vier Landessprachen, ist eine gute Voraussetzung für Verständnis. Nutzen wir diesen Vorteil! Ein Beitritt der Schweiz zur Europäischen Gemeinschaft EG ist meines Erachtens nicht Voraussetzung für unsere Öffnung zu Europa, sondern allenfalls eine Folge davon. Wenn uns «Solothurn 1991» einen Schritt weiter zur Europafähigkeit führt, zu einer Europafähigkeit, die keineswegs eine Absage an unsere Eigenheit, an unsere vielfältige Kultur, an unsere Eigentlichkeit bedeutet, dann ist auch hier ein Ziel erreicht.

Im Namen des Eidgenössischen Orchesterverbandes, im Namen des Organisationskomitees und im Namen vieler Freunde guter Musik heisse ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Europäischen Treffen von Liebhaberorchestern und Liebhabermusikern 1991, alle Gäste und Begleiter, aber auch das Publikum in den verschiedenen Konzertlokalitäten herzlich willkommen! Möge unsere Begegnung in Freundschaft und Fröhlichkeit verlaufen und allen in guter Erinnerung bleiben, mögen wir alle die Chance, die uns gegeben ist, wahrnehmen.

Dr. Patrick Liechti, Generaldirektor SUISA

«Die SUISA und die von ihr gegründete Stiftung für Musik, die das schweizerische Musik-Repertoire im In- und Ausland fördert, freuen sich sehr, sich diesem Zweiten Europäischen Treffen von Liebhaberorchestern und Liebhabermusikern anzuschliessen.



Gerade im Zeitpunkt, wo sich Europa in einem grossen Umbruch befindet, sind wir geehrt, dass die Schweiz und insbesondere Solothurn für diese Veranstaltung ausgewählt wurde. Wir wünschen den Veranstaltern und allen Teilnehmern viel Erfolg und sehr angenehme Tage.»